



Wiedehopf, Foto: S. Schnierer

Erleben Sie mit BirdLife Österreich und Kneissl Touristik die faszinierende Vogelwelt und lassen Sie sich zu den schönsten vogelkundlichen Reisezielen einladen!

Wir starten in der Osterwoche auf den **Kanarischen Inseln** mit ihren endemischen Vogelarten, bevor wir das Vogelparadies **Grado** in Norditalien zur Brutzeit besuchen. Fotograf:innen werden bei der Fotoreise nach **Transsylvanien** (Rumänien) voll auf ihre Kosten kommen. Im Mai verheißen die Steppen, Teiche und Wälder **Ostungarns** eine vielfältige Artenpalette.

Nicht weniger vielfältig ist die Vogelwelt auf der griechischen Insel **Lesbos** mit Besonderheiten wie Türkenkleiber und Grauartot. In **Finnland** beeindruckt die Taiga mit ihren Bewohnern von Bartkauz bis Blauschwanz.

Im Juli besuchen wir erstmals die malerischen **Färöer-Inseln** mit ihren Seevogelkolonien. Den Sommerausklang genießen wir im Süden **Portugals** mit Steppenvögeln und Seevogelbeobachtungen. Der spektakuläre herbstliche Vogelzug im Wattenmeer steht im Mittelpunkt unserer Oktoberreise nach **Norddeutschland** und in den **Niederlanden** werden wir November neben Gänsen und anderen Wintergästen auch seltenen Durchzüglern auf der Spur sein.

Wir hoffen, dass in unserem vielfältigen Angebot auch für Sie etwas dabei ist und würden uns freuen, Sie auf einer unserer Reisen begrüßen zu dürfen!

Eva Karner-Ranner, BirdLife Österreich und Elisabeth Kneissl-Neumayer, Kneissl Touristik

Anmeldung

ab 3.12.2025 mit dem angeschlossenen Formular über die Firma Kneissl Touristik; Linzer Straße 4-6, 4650 Lambach, zentrale@kneissltouristik.at (Tel. 07245-20700 DW. 6610 Fr. Pernecker). Es werden ausnahmslos Anmeldungen bearbeitet, die ab dem 3.12.2025 eintreffen (in der Reihenfolge des Eintreffens von 3.12.2025 an – Bearbeitung/Fixierung **ab** 4.12.2025).

Ornithologische Auskünfte: BirdLife Österreich, Tel. 01 523 46 51

Reisekategorien:

Naturerlebnis-Tour: Hier steht das Erleben der Vögel in der Natur im Rahmen einer etwas gemütlicheren Reise im Mittelpunkt.

Klassische Vogelreise: Die Vogelbeobachtung steht klar im Mittelpunkt der Reise.

Fotoreise: Diese ist speziell für die Vogelfotografie gedacht. Man verbringt die meiste Zeit in Fotoverstecken.

CO₂-Kompensation:

Ab 2021 ist bei jeder Reise von Kneissl-Touristik der CO₂-Ausgleich bzw. die CO₂-Kompensation für jeden Flug und jede Busfahrt bereits im Reisepreis inkludiert, so auch bei den BirdLife-Kneissl-Reisen. Kneissl Touristik arbeitet dabei u. a. mit dem Kompetenzzentrum für Klimaneutralität der Universität für Bodenkultur zusammen. Die Projekte der BOKU sind kleinräumig, aber mit einer großen Wirkung, zusätzlich fördern sie in den Dörfern und Regionen die Erreichung einiger Entwicklungsziele (SDGs) des UN-Aktionsplans Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Zusätzlich investiert Kneissl Touristik in SAF der Lufthansa-Gruppe.

Weitere Infos: <https://klimaneutralität.boku.ac.at/>

Beachten Sie bitte bei allen unseren Reisen:

Natur lässt sich nicht planen und der Aufenthalt von Vögeln ist oft nicht vorhersagbar! Wir sind im freien Gelände unterwegs! **Änderungen des Reiseablaufes und des Programmes** während der Reise sind daher aus ornithologischen und technischen Gründen oder Gründen der Witterung bzw. des Geländes jederzeit möglich!

Um günstige Beobachtungsplätze zu erreichen, ist auch mit **Fußmärschen** zu rechnen.

Etwaige **Unzulänglichkeiten oder Beschwerden** bitte **gleich** an den Reiseleiter melden, der vor Ort zuständig ist, oder in "unlösbar-schwierigen" Fällen an die Notrufnummer von Kneissl Touristik!

Besonders bei den Reisen des zweiten Halbjahres können sich noch **Änderungen bei den Abfahrts-/Abflugzeiten** ergeben.



Grado 2022, Foto: M Dvorak

Hinweis zu den Reisepreisen:

Wir verwenden bei unseren BirdLife Reisen Staffelpreise, um den Teilnehmern bei den meist kleinen Gruppengrößen auch korrekte und faire Preise zu verrechnen. Wir rechnen diese Staffelpreise ca. 3 Wochen vor Reiseantritt ab – d. h. bei kleineren Teilnehmerzahlen/höheren Preisen würde dann eine Nachverrechnung lt. Ausschreibung erfolgen. (Dies entspricht leider nicht der offiziellen Preisänderungsklausel bei Katalogreisen – aufgrund des Sondergruppenstatus von BirdLife wollen wir diese seit Jahren bewährte Verrechnung in Ihrem Interesse beibehalten.)

Die Kanarischen Inseln zu Ostern

29. März bis 5. April 2025

Klassische Vogelreise

Die Kanarischen Inseln sind nicht nur ein beliebtes Urlaubsziel, sondern auch ein Hotspot des Endemismus. Die unterschiedlichen Habitats auf den Inseln haben eine Vielzahl an Vogelarten und Unterarten hervorgebracht, die sonst nirgends auf der Welt vorkommen. Gleichzeitig gibt es von Nebelwäldern bis Wüsten die unterschiedlichsten Lebensräume und ihre Bewohner in einer malerischen Landschaft zu erkunden. Wir werden uns auf dieser Reise auf drei Inseln konzentrieren und dabei einen Großteil der Endemiten antreffen. Auf Teneriffa wollen wir in den höheren Lagen nach Teidefink, Teneriffa Goldhähnchen und Kanarengirlitz suchen und im Tiefland die beiden endemischen Tauben, Lorbeer- und Kanarentaube, beobachten. Außerdem werden wir eine Bootsfahrt für Corysturmtaucher sowie Delfine und Grindwale unternehmen.

Den zweiten Teil der Reise widmen wir den Wüstenhabitats auf Fuerteventura und Lanzarote. Im Mittelpunkt wird dabei natürlich der nur auf Fuerteventura vorkommende Kanarenschmätzer stehen, doch die beiden Inseln bieten mit Arten wie Rennvogel, Kragentrappe, Schmutzgeier und Wüstengimpel noch viel mehr. Wenn uns das Glück hold ist, können wir vielleicht sogar noch eine weitere Spezialität hier finden, denn seit einigen Jahren brütet der spektakuläre Rotschnabel-Tropikvogel auf den Kanaren. Auf jeden Fall werden wir eine abwechslungsreiche Reise mit vielen interessanten Beobachtungsmöglichkeiten haben.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Sonntag, 29. März 2026: Nach unserer Ankunft werden wir möglichst bald zum Teide aufbrechen, wo wir unsere Suche natürlich zuerst auf den endemischen Teidefinken konzentrieren wollen. Doch auch Kanarenmeise und die kanarische Unterart des Buntspechtes sind hier zu finden. Dabei werden wir auch an ein paar spektakulären Aussichtspunkten halten und so einen ersten Eindruck der Insel gewinnen.

Montag, 30. März 2026: Den ersten ganzen Tag auf Teneriffa wollen wir vor allem den beiden endemischen Tauben, der Kanaren- sowie der Lorbeertaube, widmen. Wir werden demnach früh starten, um die besten Chancen auf diese beiden Arten im Lorbeerwald zu nutzen. Je nach Erfolg werden wir danach noch die Teiche bei Erjos besuchen, die, wenn sie Wasser führen, immer für eine Überraschung gut sind.

Dienstag, 31. März 2026: Für heute Morgen ist eine Bootsfahrt von der Südküste der Insel geplant. Hauptsächlich können wir dabei auf Delfine und vor allem Grindwale hoffen, die sich hier das ganze Jahr über aufhalten, doch auch einige der auf Teneriffa brütenden Seevögel wie Corysturmtaucher und Barolosturmtaucher könnten schon anwesend sein. Am Nachmittag wollen wir bei Las Galetas nach eventuellen Ausnahmeerscheinungen suchen.

Mittwoch, 1. April 2026: Nach einem einstündigen Flug landen wir heute auf Fuerteventura, einer Insel, die unterschiedlicher zu Teneriffa nicht sein könnte. Baumlos, felsig und mit langen Sandstränden werden wir auf eine ganz andere Vogelwelt treffen. Wir wollen auch hier mit einem Endemiten beginnen und werden uns nach unserer Ankunft auf die Suche nach dem Kanarenschmätzer machen. Wir werden dafür einige Punkte anfahren und dabei sollten wir auch auf Schmutzgeier, Brillengrasmücke sowie vielleicht auf den Wüstengimpel treffen.

Donnerstag, 2. April 2026: Früh morgens machen wir uns auf, um nach Steppenarten wie der Kragentrappe, Rennvogel und Felsenhuhn zu suchen. Weitere Arten, die hier vorkommen, sind unter anderem Kanarenpieper, Kurzzeihenlerche und mit Glück auch Sandflughuhn. Wieder werden wir verschiedene Punkte auf der Insel besuchen, um unsere Chancen möglichst groß zu halten.

Freitag, 3. April 2026: Heute werden wir die Fähre nach Lanzarote nehmen, wo wir u. a. die Salinen von Janubio besuchen werden und hoffen, unter den anwesenden Watvögeln vielleicht eine Ausnahmeerscheinung zu entdecken. Auch auf die schon genannten Steppenarten haben wir hier wieder gute Chancen und bei der Überfahrt sollten wir wieder Corysturmtaucher aus der Nähe sehen können.

Reiseleitung: Aaron Ofner und lokale Reiseleitung durch Spain-birds

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Reisepreis:

€ 4.290,— pro Person bei 10 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 4.650,— pro Person bei 8-9 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 450,—

Inkludierte Leistungen: *Linienflug mit Condor von Wien über Frankfurt nach Tenerife Süd (ca. 08.40 - 15.10 Uhr) und von Fuerteventura retour (ca. 12.40 - 20.50 Uhr)

* Flug von Tenerife Nord nach Fuerteventura

* Fährtickets Fuerteventura - Lanzarote – Fuerteventura

* Rundreise mit 9-Sitzer-Kleinbussen, gelenkt von den Guides der spanischen Partneragentur

* 7 Übernachtungen in netten ***Landhotels (Hotel rural Bentor / Tenerife sowie Hotel rural Mahoh / Fuerteventura) mit Frühstück

* täglich 3-gängiges Abendessen sowie Picknick- oder Tapas-Mittagessen

* qualifizierte BirdLife Reiseleitung durch Aaron Ofner sowie durch englisch-sprachige spanische Birding-Guides

* Flug bezogene Taxen (derzeit € 127,—)

Gültiger Reisepass oder gültiger Personalausweis erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, nach Möglichkeit Fernrohr, festes Schuhwerk, Sonnenschutz, Regenschutz.

Fußwege: meist nur kurze und anspruchslöse Strecken, eventuell eine ca. einstündige Wanderung entlang der Klippen auf Fuerteventura.

Samstag, 4. April 2026: Am letzten vollen Tag werden wir versuchen, eine der wohl spektakulärsten Brutvogelarten der Westpaläarktis zu sehen. Seit einigen Jahren brütet der Rotschnabeltropikvogel auf den Kanarischen Inseln. Leider sind die Nachweise sehr unregelmäßig und so müssen wir hoffen, dass an den bekannten Stellen schon der eine oder andere Vogel anwesend ist, doch grundsätzlich stehen die Chancen nicht schlecht. Weiters werden wir dem Süden der Insel noch einen Besuch abstatten, um ein letztes Mal nach Kragentrappe und Rennvogel zu suchen.

Sonntag, 5. April 2026: Je nach Flugzeit letzte Beobachtungen auf Fuerteventura und danach Rückflug nach Wien.

Grado – Vogelparadies vor der Haustür im Frühling

15. bis 19. April 2026
Klassische Vogelreise

Die Lagune von Grado (Italien) sowie die anschließenden Feuchtgebiete und Küstenlandschaften sind Vogelparadiese, die nur einen Katzensprung von Österreich entfernt sind. Die malerische Stadt Grado liegt für eine entspannte Vogelbeobachtungsreise äußerst günstig auf einer Insel direkt vor der Lagune von Grado. Mit der Isola della Cona an der Mündung des Isonzo und dem Naturschutzgebiet Valle Cavanata sind zwei absolute Hotspots in unmittelbarer Nähe und auch die Küste vor Grado lockt mit Beobachtungsmöglichkeiten. In den Parks von Grado und den teilweise bewaldeten Dünen des Hinterlandes zieht eine Fülle an Singvögeln durch. Und schließlich wollen wir mit dem Rilkeweg bei Duino auch die Felsküste ins Programm einbeziehen.

Unter den Wasservögeln sind Höckerschwan, Brandgans, Haubentaucher, Pfeif-, Krick-, Knäk-, Schnatter-, Löffelenten in großer Zahl vertreten, darüber hinaus aber auch immer wieder speziellere Arten wie Mittelsäger, Spießente, Samtente und Schwarzhalstaucher.

Die an die Mündung des Isonzo angrenzenden, bei Ebbe frei liegenden großflächigen Schlickflächen sind ein veritables Paradies für Limikolen: In großer Zahl rasten hier Alpenstrandläufer, Großer Brachvogel, Kiebitzregenpfeifer, Grünschenkel, Dunkler Wasserläufer und Kiebitz, zusätzlich ist aber auch eine Fülle von anderen Arten vorhanden, die dann bei genauerer Durchsicht der Watvogel-Massen auffallen: Austernfischer, Uferschnepfe, Goldregenpfeifer, Kampfläufer, Bekassine, Stelzenläufer, Rotschenkel, Bruchwasserläufer, Pfuhschnepfe, Fluss-, Sand- und Seeregenpfeifer sind jedenfalls zu erwarten, Überraschungen wie Teichwasserläufer oder andere nicht auszuschließen. Unter den Stelzvögeln sind Flamingo, Silber-, Purpur-, Grau- und Seidenreiher sowie Löffler teils häufig anzutreffen. Möwen sind teilweise zum Greifen nah und vereinfachen damit die Suche nach selteneren Arten. Auch die Seeschwalben sind in mehreren Arten vertreten. Zwergscharbe und Kormoran brüten in der Umgebung. Auf der Isola della Cona rasten zur Zeit unseres Besuchs Tüpfelsumpfhühner und lassen sich hier in der Regel sehr schön beobachten.

Zuletzt sind auch noch die Singvögel erwähnenswert, von denen es bereits vereinzelt Vertreter des Submediterrans wie die Samtkopfgasmücke gibt, an der nahen Felsküste haben wir auch Chancen auf Blaumerlen. Im Städtchen Grado werden wir speziell auf die anwesenden Spatzen achten, denn ein großer Teil der dortigen Population besteht bereits aus dem Italiensperling mit seiner braunen Kopfplatte.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Mittwoch, 15. April 2026: Frühmorgens Abfahrt von Wien. Unterwegs machen wir einen Stopp in Kärnten, um dort am Bleistätter Moor Vögel zu beobachten. Am frühen Abend Ankunft in unserem Hotel in Grado.

Donnerstag, 16. bis Samstag, 18. April 2026: Da wir nur in einem Hotel stationiert sind, wollen wir das Tagesprogramm jeweils flexibel gestalten und je nach Witterung und Verteilung der Vögel die folgenden Beobachtungsgebiete aufsuchen:

Isola della Cona: Die langgezogene Insel liegt im Naturschutzgebiet Foce dell' Isonzo (Isonzomündung) zwischen den zwei verbliebenen großen Armen des Isonzo. Mit ihren ausgedehnten Überschwemmungsgebieten, großflächigen Salzwiesen, Weiden, Sand- und Schlickflächen lockt sie zahlreiche durchziehende Wasservögel und Limikolen an. Die vielen Beobachtungsverstecke des Reservats bieten optimale Beobachtungsbedingungen.

Naturschutzgebiet Valle Canal Novo in Marano Lagunare: Das Reservat ist eine ehemalige Fischerlagune mit noch intakten Kanälen, Dämmen, Zuchtbecken und Lagunen. Heute bieten hier mehrere Aussichtspunkte sehr gute Beobachtungsbedingungen für Wasservögel, Limikolen und in den letzten Jahren auch für Flamingos.

Valle Cavanata: Ein weiteres ornithologisches "Muss" dieser Reise! Diese ehemalige Fischzuchtanlage liegt östlich der Lagune von Grado und ist seit 1996 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Es bietet mit seinen ehemaligen Fischzuchtbecken, dem Canale Averno, der eine größere Wassertiefe aufweist, sowie ausgedehnten Flachwasser- und Schilfbereichen ausgezeichnete Beobachtungsmöglichkeiten für verschiedenste Wasser- und Watvögel.

Küste zwischen Grado Pineta und Grado bzw. zwischen Grado Pineta und Punta Spin: Bei Ebbe suchen hier auf den flach überschwemmten Sand- und Schlickflächen vor der Küste zahllose Watvögel nach Nahrung, während landseitig in den alten Dünen mit ihren naturnahen Kiefernwäldern durchziehende Singvögel beobachtet werden können.

Laguna di Grado: An der ausgedehnten, vor allem landschaftlich beeindruckenden Lagune selbst, auf deren Schlick-, Sand- und Wasserflächen sich je nach Gezeitenstand zahllose Watvögel versammeln, können wir nur randlich beobachten, am besten am Beginn der Brücke vom Festland nach Grado.

Reiseleitung: Rupert Hafner und Waltraud Kis

Teilnehmerzahl: max. 22 Personen

Reisepreis:

€ 1.180,-- pro Person bei 22 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 1.295,-- pro Person bei 18-21 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 1.440,-- pro Person bei 15-17 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 192,--

Inkludierte Leistungen: * Fahrt mit einem österreichischen Reisebus mit verstellbaren Sitzen, Bord-WC und AC

* 4 Übernachtungen im ****Hotel Fonziari im Zentrum von Grado – Landesklassifizierung – im Zweibettzimmer mit Dusche/WC

* Vollpension (Frühstück, Picknick-Lunch und Abendessen) vom 1. Tag abends bis 5. Tag mittags

* Eintritt: Isola della Cona, Marano Lagunare

* qualifizierte österreichische BirdLife-Reiseleitung durch Rupert Hafner und Waltraud Kis

Gültiger Reisepass oder gültiger Personalausweis erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Regenschutz, Sonnenschutz, festes Schuhwerk.

Fußwege: meistens im flachen Gelände, außer am Rilkeweg, der auch Steigungen im steileren und steinigem Gelände aufweist.

Rilkeweg bei Duino: Ein ca. 2 km kurzer Wanderweg entlang der Küste von Sistiana nach Duino bietet zahlreiche phänomenale Aussichten auf die schroffe Felsküste und die Bucht bei Triest. Hier machen wir uns auf die Suche nach der Blaumerle und werden auch zahlreiche andere Singvögel beobachten können.

Sonntag, 19. April 2026: Rückfahrt nach Wien. Am Vormittag werden wir in der Umgebung von Cornino Halt machen, wo wir u. a. auf Beobachtung der dort ansässigen Gänsegeier sowie auf Kolkkraben und Schwarzmilane hoffen. Von einer Beobachtungsplattform sieht man auf eine Geierfütterstelle, die regelmäßig Dutzende Gänsegeier anlockt.

Rumänien – zur Bären- und Vogelfotografie nach Transsylvanien

25. April bis 3. Mai 2026;

Fotoreise

Ende April 2026 werden wir zu unserer ersten Fototour starten, die sich nicht primär der Vogelwelt der Feuchtgebiete, sondern den Tieren des Waldes widmen wird. Wir werden dabei während der gesamten Tour in derselben Unterkunft übernachten, was viele Vorteile hat. So können wir jeden Tag voll nutzen: Morgens und vormittags werden wir uns der Vogelwelt widmen und am Spätnachmittag und Abend stehen die Braunbären im Mittelpunkt. Unsere Zielarten, denen wir besonderes Augenmerk schenken, werden Braunbär, Baumranger, Auerhuhn, Schreiadler, Habichtskauz, Wasserramsel, Mauerläufer und die große Vielfalt der in den Wäldern vorkommenden Spechten und Singvögel sein. Transsylvanien (auf Deutsch Siebenbürgen genannt, weil ab dem 12. Jahrhundert durch Deutsche besiedelt) im Zentrum Rumäniens ist mit seinen vielfältigen Lebensräumen wie großflächigen traditionellen Heuwiesen, hochgelegene Beckenlandschaften mit extensiver Landwirtschaft, imposanten Schluchten und ausgedehnten, wenig bewirtschafteten Wäldern (und den größten Urwäldern Mitteleuropas) ein faszinierender Landstrich und eine der Hochburgen für Braunbären in Europa.

Wir werden die Bären aus drei speziell gebauten Verstecken in den Harghita-Bergen fotografieren, wo eine große Bären-Population lebt. Andere mögliche Säugetierarten, die aus den Verstecken fotografiert werden können, sind Rotfüchse und Wildschweine. Auch der Eurasische Luchs wurde schon aus diesen Verstecken gesichtet und fotografiert, die Chancen dafür sind aber sehr gering. Zur Vogelfotografie werden wir einerseits permanente Verstecke (hides) nutzen, andererseits werden wir aber auch mit mobilen Tarnzelten arbeiten, sofern sich gute Gelegenheiten bieten. Für bestimmte Arten wie z. B. den Mauerläufer werden wir uns aber ohne Verstecke bei der Pirsch betätigen. Der April ist für die meisten unserer Zielarten wie Habichtskauz, Schreiadler, Haselhuhn, Auerhuhn (an einem Balzplatz), Wasserramsel, Mittel- und Grauspecht sehr günstig.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Wir haben sechs Tage für die Fotografie, und können daher aus einer großen Zahl an Aktivitäten wählen. Es ist möglich, jeden Tag zwei verschiedene Plätze zu besuchen. Der Fototag beginnt in der Regel um 5.00 Uhr mit einem Frühstück. Je nach Programm für den Vormittag nehmen wir auch ein Lunchpaket mit. Unser Tagesablauf ist variabel. In der Regel dauert das Fotografieren bis mittags, danach machen wir Mittagspause. Die Bärenverstecke werden normalerweise am frühen Nachmittag aufgesucht, und man bleibt dort bis zum Einbruch der Dunkelheit (in der Regel 4–6 Stunden). Wir werden für die gesamte Tour in der selben Unterkunft sein, der Hargita Bear Lodge in Sub Cetate, die unserem Bärenexperten Zsolt Babos gehört.

Samstag 25. April 2026: Abends Abreise mit dem Nachtzug.

Sonntag, 26. April 2026: Morgens gegen 9:17 Ankunft in Sighisoara. Danach Transfer nach Sub Cetate zur Hargita Bear Lodge und eventuell schon erste Fotomöglichkeit in einem Bärenhide. Am ersten Abend werden alle Möglichkeiten mit dem lokalen Führer besprochen, danach werden wir jeden Tag am Abend die Einteilung für den nächsten Tag besprechen, sodass alle Teilnehmer:innen Gelegenheit haben, alle Verstecke und Exkursionsmöglichkeiten auszuprobieren. Neben Bären und Rotfüchsen rechnen wir damit, dass wir ca. 30 Vogelarten fotografieren werden.

Montag 27. April – Freitag, 1. Mai 2026: Wir haben fünf volle Tage zum Fotografieren.

Braunbär: Drei verschiedene Verstecke in unterschiedlicher Lage. Das kleinste befindet in einem alten Wald, das größte Versteck an einer Waldlichtung und das dritte an einem Bach und einem kleinen See. Die Bären-Fotosessions starten zwischen 15:00 und 16:00 Uhr und dauern bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Wasserramsel: Normalerweise liegt dieses Versteck für zwei Personen in der Nähe der Lodge, die genaue Lage ändert sich aber jedes Jahr.

Waldversteck (für drei Personen): Befindet sich ca. 20 Autominuten von der Lodge entfernt. Hier können Arten des geschlossenen Waldes fotografiert werden, u. a. Hauben-, Sumpf- und Weidenmeise, Drosseln, Meisen, Spechte und mit viel Glück auch Spezialitäten wie Baumranger, Sperber, Habichtskauz oder Grauspecht

Versteck bei der Bear Lodge (für drei Personen): Liegt am Waldrand und ist von der Lodge zu Fuß zu erreichen – also ideal für einen etwas ruhigeren Morgen ohne größere Anstrengungen. Hier ist eine größere Anzahl an Vogelarten sowohl des Waldes als auch der angrenzenden Obstgärten möglich, wie z. B. Sperber, Mittel- und Buntspecht, Gartenrotschwanz, Nachtigall, Garten- und Mönchsgrasmücke, Zilpzalp und Fitis.

Auerhuhn-Versteck: Dieses Versteck befindet sich in einem Balzgebiet des Auerhuhns nahe dem Gipfel des Hargita-Gebirges und liegt in einem alten Wald. Normalerweise versuchen wir, bis auf 500 Meter an das Versteck heranzufahren, bei hoher Schneelage kann es aber

Reiseleitung: Michael Dvorak mit lokaler Reiseleitung von Sakertours

Teilnehmerzahl: max. 7 Personen

Reisepreis:

€ 3.050,-- pro Person bei 7 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 3.170,-- pro Person bei 5-6 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag € 230,--

Leistungen: Bahnfahrt im Schlafwagen von Wien nach Sighisoara/Schässburg und retour (ca. 19.08 - 07.31 Uhr/ retour 22.14 - 08.53 Uhr)

* Transfers mit einem rumänischen Kleinbus mit AC

* 6 Übernachtungen im guten Gästehaus Hargita Bear Lodge in Zimmern mit Dusche/WC

* Vollpension (Frühstück, Picknick-Lunch und Abendessen) vom 2. Tag mittags bis 8. Tag abends

* qualifizierte österreichische BirdLife-Reiseleitung durch Michael Dvorak, zusätzl. englisch-sprachige lokale Reiseleitung

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fotoausrüstung, Fernglas, festes Schuhwerk und warme Kleidung (frühmorgens kann es sehr kühl sein. Die Tagestemperaturen liegen zwischen 5 °C und 25 °C. Frühmorgens kann es im Auerhuhn-Versteck unter 0 °C haben)

Fußwege: Die Verstecke sind maximal 300 m zu Fuß vom parkenden Auto entfernt. Eine Ausnahme bildet das Versteck für die Auerhühner, hier ist der Weg vom Aufwand her, je nach Schneeverhältnissen mittelschwer bis schwer.

notwendig sein, bis zu 1,5 km zu Fuß zu gehen. Eintreffen am Vortag zwei Stunden vor der Dämmerung und Übernachtung notwendig, die Auerhahn-Männchen kommen am Abend im Balzgebiet an. Die Fotosession dauert von Sonnenaufgang bis maximal 10:00 Uhr.

Schreiadler-Versteck: Sofern das Brutrevier besetzt ist, ausgezeichnete Möglichkeiten für 2-3 Personen.

Mobile Verstecke und Pirschfotografie: Zusätzlich zu den fix installierten Verstecken besteht auch die Möglichkeit, je nach Bedarf und auch nach den Wünschen der Teilnehmer:innen mobile Tarnzelte für Arten wie z. B. Habichtskauz und Schreiadler zu benutzen. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Morgen/Vormittag in der Bicaz-Schlucht zu verbringen (Anfahrt ca. 2 Stunden), wo mehrere Paare des Mauerläufers brüten. In der Nähe ist auch ein Park mit sehr guten Chancen, Halsbandschnäpper zu fotografieren.

Samstag, 2. Mai 2026: Morgens noch Fotografie, am frühen Nachmittag Transfer nach Sighisoara; Gelegenheit zur Stadtbesichtigung und Abendessen, abends Abfahrt mit dem Zug nach Wien.

Sonntag, 3. Mai 2026: Ankunft in Wien.

Zemplén-Gebirge und Hortobágy Puszta

Vogelparadiese in Ostungarn

9. bis 13. Mai 2026

Klassische Vogelreise/Naturerlebnis-Tour

Ungarn ist ein wundervolles Land für Naturreisen. Im Osten des Landes sind in der großen ungarischen Tiefebene die größten kontinentalen Puszta-Landschaften Europas erhalten geblieben. Die offene Landschaft, wo sich am fernen Horizont Himmel und Erde treffen, ist Heimat für eine reiche Flora und Fauna, nicht zuletzt für eine vielfältige Vogelwelt. Bisher wurden 340 Arten registriert, davon brüten etwa 160.

In der Puszta sind es Korn- und Wiesenweihe, Saker- und Rotfußfalke, Steinkauz, Wiedehopf, Haubenlerche sowie Großtrappe – sie alle haben hier gute Bestände. An den Teichen brüten u. a. Löffler, Purpur-, Nacht- und Silberreiher, Zwergscharbe, Rohrdommel, Wasserralle, Schilf- und Teichrohrsänger, Mariskensänger, Blaukehlchen, Bart- und Beutelmeisen. Wir können überdies noch mit Durchzügeln wie verschiedenen Wat- und Wasservögeln rechnen.

Nach der Puszta werden wir auch noch das Zemplén-Gebirge mit seinen ausgedehnten Laubwäldern besuchen. Neben verschiedenen Spechtarten, wie Grau-, Schwarz-, Mittel- und evtl. Weißrückenspecht kommt hier als Besonderheit der Habichtskauz vor. Das Tokaj-Zemplén Gebirge hat direkte Verbindung mit dem Karpatenbogen und deswegen ist die Art auch hier weit verbreitet. Die Trockenhänge am Rand der Hügellandschaft versprechen aber auch zahlreiche Vögel der offenen und halboffenen Kulturlandschaft und die anschließenden Auwälder der Flüsse Theiß und Bodrog u. a. Schwarzstorch, Kaiser-, Schrei-, Schlangen- und Seeadler.

Die Hortobágy Puszta ist im Jahre 1999, die Weinregion von Tokaj ist im Jahre 2002 von der UNESCO in das Verzeichnis „Welterbe der Kulturgüter“ aufgenommen worden.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Samstag, 9. Mai 2026: Frühmorgens (ca. 6.00 Uhr) Abfahrt in Wien, nachmittags Ankunft im Nationalpark Hortobágy. Schon heute besuchen wir die einzigartige Steppenlandschaft, Heimat von Rotfußfalke, Blauracke, Bienenfresser, Wiedehopf, Schwarzstirnwürger, Neuntöter, Brachpieper u. a. Die Ebene beherbergt mit etwa 150 Individuen eine gesunde Population der Großtrappe, des schwersten, flugfähigen Vogels der Welt. Weiterfahrt nach Debrecen, wo wir 3 Nächte logieren.

Sonntag, 10. Mai 2026: Heute besuchen wir die großen Fischteiche des Hortobágy-Nationalparks – eine einzigartige Wasserlandschaft mit ausgedehnten Röhrichtbeständen sowie weiten Wasser- und Schlickflächen. Im Frühling können in diesem erstaunlich vogelreichen Gebiet an einem Tag rund 100 Vogelarten beobachtet werden. Die hohen Beobachtungstürme erschließen unseren Blick auf die weiten Wasser- und Schlickflächen. Auf den schwimmenden Wasserpflanzen brüten Seeschwalben. In den riesigen Schilf- und Rohrkolbeninseln befinden sich große Reiherkolonien mit Löffler, Purpur-, Nacht-, Silber- und Rallenreiher. In den letzten Jahren hat sich auch die Zwergscharbe als regelmäßiger Brutvogel etabliert. Mit etwas Glück begegnen uns Sichler, Kraniche und Seeadler. Das seichte Wasser und der Schlamm der abgelassenen Fischteiche sind sehr reich an Nahrung und ziehen immer viele Watvögel an. Unterwegs besuchen wir ein renaturiertes Feuchtgebiet, ebenfalls ein idealer Platz für viele Limikolen wie Bekassine, Rotschenkel, Stelzenläufer und Säbelschnäbler.

Montag, 11. Mai 2026: Heute fahren wir nach Süden, wo wir in einem Gebiet beobachten, in dem viele Vogelarten von der traditionellen Weidewirtschaft profitieren. Die kurze Vegetation mit ihren Kleinstrukturen und ihrem Insektenreichtum bietet gute Lebensbedingungen für Steppenarten, wie Rotfußfalke, Blauracke, Wiedehopf, Neuntöter, Schafstelze und Grauammer. Wir lernen ein ausgedehntes Feuchtgebiet kennen, das mit Wasserbüffeln beweidet wird. Die robusten Tiere schaffen ein Mosaik an unterschiedlichen Kleinstbiotopen. In den überschwemmten Gebieten können wir Rohrdommel, Reiher- und Entenarten, Säbelschnäbler, Stelzenläufer, Uferschnepfe, Rotschenkel und weitere ziehende Watvögel beobachten. Diese Fülle zieht immer wieder seltene Greifvögel, wie See- und Kaiseradler, Saker- und Wanderfalke, an.

Dienstag, 12. Mai 2026: Nach dem Frühstück fahren wir ins Tokaj-Zemplén Gebirge, das zur Vulkanzone der Inneren Karpaten gehört. Hier stößt die weite Tiefebene an das Bergland. Von den Flüssen Theiß und Bodrog mit ihren Auwäldern und Altwässern über die Lösshänge und Vulkanberge mit ihren Trockenhängen, Steinbrüchen bis zum walddreichen Bergland verzahnen sich hier vielfältige

Reiseleitung: Martin Brader und János Világosi, Aquila

Teilnehmerzahl: max. 22 Personen

Reisepreis:

€ 980,-- pro Person bei 22 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 1.095,-- pro Person bei 18-21 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 1.220,-- pro Person bei 15-17 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 140,--

Inkludierte Leistungen: * Fahrt mit Reisebus mit verstellbaren Sitzen (****Sitzabstand), Bordtoilette u. AC

* 3 Übernachtungen im ****Hotel Platán in Debrecen und 1

Übernachtung im ****Hotel Bodrog Wellness in Sárospatak, jeweils in Zweibettzimmern mit Du/WC mit Frühstücksbuffet

* Abendessen an 4 Abenden, 4 x Lunchpaket (2. – 5. Tag)

* Eintritt in die Schutzgebiete des Nationalparks Hortobágy, Eintritt zum Fischteich, Landkarte Hortobágy

* Bahnfahrt beim Fischteich

* lokaler Guide für das Zemplén Gebirge

* qualifizierte Reiseleitung durch BirdLife-Reiseleiter Martin Brader, zusätzlich deutsch-sprachige lokale Reiseleitung durch János Világosi

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, nach Möglichkeit Fernrohr, Sonnenschutz, Regenschutz, gutes Schuhwerk.

Fußstrecken: Großteils leichte Wege, teilweise aber im Zemplén Gebirge auch Steigungen und unebenes Gelände.

Biotope. Unterwegs besuchen wir eine reich strukturierte Weingartenlandschaft mit ihren Brachflächen, Böschungen und Trockenwiesen, die ideale Brutbiotope für viele Arten wie Bienenfresser, Wendehals, Sperbergrasmücke, Nachtigall und Schlagschwirl bieten. In den alten Bäumen sind Blut- und Mittelspecht, Pirol und Kernbeißer zu finden. Am Nachmittag fahren wir tief in die Berglandschaft hinein, um den seltensten Kauz Ungarns, den Habichtskauz, zu beobachten. In den Karpaten hat die mächtige Eule eine gesunde Population. Am Abend erreichen wir das Gebiet von Tokaj, wo wir in Sárospatak übernachten.

Mittwoch, 13. Mai 2026: Unsere Vormittagsexkursion führt uns in die Berge. Die Berghänge sind mit ausgedehnten Eichen- und Buchenwäldern bedeckt, wo wir seltene Spechte, wie Grau-, Schwarz-, Mittel- und Weißrückenspecht, entdecken können. Hier kommen auch weitere Kleinvögel, wie Halsbandschnäpper, Pirol, Weidemeise und Kernbeißer vor. Am frühen Nachmittag verlassen wir die Berglandschaft und fahren nach Wien.

Lesbos – mediterrane Vogelwelt im Spätfrühling

23. bis 29. Mai 2025
Klassische Vogelreise

Die griechische Ägäisinsel Lesbos (1.630 km²) liegt nur wenige Kilometer vor dem türkischen Festland und hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem „Hotspot“ der Vogelbeobachtung entwickelt. Der Frühling ist die beste Reisezeit – es herrschen angenehme Temperaturen, die Blütenpracht ist beeindruckend und der Vogelzug in vollem Gang. Wir haben diesmal einen späteren Termin für unsere Reise gewählt, so dass wir beste Chancen haben, alle speziellen Brutvögel ausgiebig zu beobachten.

Unter diesen sind besonders Türkenkleiber und Türkenammer hervorzuheben. Beide Arten kommen abseits ihres kleinasiatischen Areals in Europa nur auf Lesbos vor. Als weitere speziell südosteuropäische Vogelarten sind Kappenammer, Grauortolan, Olivenspötter, Nachtigallen-Grasmücke, Maskengrasmücke, Balkan-Steinschmätzer, Maskenwürger, Felsenkleiber und Trauermeise zu nennen. An weiteren interessanten Arten kommen auf Lesbos u. a. Rostgans, Nacht-, Purpur- und Rallenreiher, Chukarhuhn, Schlangennadler, Eleonorenfalke, Kurzfangsperber, Steinsperling und Kurzzeihenlerche, Heckensänger und Blassspötter, Isabellsteinschmätzer, Blaumerle, Rötelschwalbe, Balkan-Bartgrasmücke, Maskenstelze und viele andere vor. Auch Mittelmeersturmtaucher und Sepia-Sturmtaucher als Spezialitäten unter den Seevögeln sind im Meer vor Lesbos mit einiger Geduld und guten Optiken zu finden.

Vom Massentourismus verschont, blieb die Landschaft der zweitgrößten griechischen Insel weitgehend unberührt. Traditionelle Bewirtschaftungsformen konnten sich bis heute halten. Der karge, westliche Teil der Insel wird auch heute noch lediglich als Schafweide genutzt und selbst die Pinienwälder des Ostens scheinen weitgehend unberührt. Auf Lesbos gibt es – für eine Ägäisinsel ungewöhnlich – große Feuchtgebiete. Bedingt durch zwei Binnenmeere hat die Insel eine sehr lange, kaum besiedelte Meeresküste. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich, der Großteil der Insel ist von bewaldeten Hügelketten bedeckt. Im Landesinneren gibt es viele kleine Flüsse, aber auch schroffe Gebirge. Die Küstenlinie von Lesbos ist sehr abwechslungsreich mit vielen tiefen Buchten und sogar Fjorden, es wechseln sich Sand- und Kieselstrände, Steilküsten und winzige Badebuchten ab. Auf Lesbos spielt die Landwirtschaft noch eine große Rolle, es gibt ausgedehnte Olivenhaine. Lediglich der Westen der Insel ist karg und vegetationsarm.

Es gibt bei dieser Reise keinen festgelegten Ablauf, denn wir wohnen an nur einem Standort im Zentrum der Insel im Ort Skala Kallonis im Norden des Golfs von Kalloni, von wo wir jeden Tag verschiedene Lebensräume und verschiedene Teile von Lesbos erkunden werden. Die Tagesfahrten werden mit zwei Minibussen durchgeführt, was uns maximale Flexibilität garantiert.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Samstag, 23. Mai 2026: Hinflug von Wien über Athen: Ankunft am frühen Nachmittag und Fahrt über die Insel nach Skala Kallonis, wo wir unser Hotel beziehen.

Sonntag, 24. bis Donnerstag, 28. Mai 2026: Lesbos hat eine Fülle an Birding-Plätzen, von denen wir in den fünf vollen Beobachtungs-Tagen eine möglichst große Auswahl besuchen werden.

In der unmittelbaren Umgebung von Skala Kallonis liegen die Salinen bei Kalloni und das Alykes Feuchtgebiet sowie weitere kleinere Feuchtgebiete und Salinen. Diese Gebiete bieten uns die Möglichkeit, die hier ansässigen Brutvögel wie Stelzenläufer, Säbelschnäbler, Zwerg- und Flussschwalbe, Rosaflamingo u. v. a. ausgiebig zu beobachten. Auch verschiedene späte Durchzügler werden wir hier finden, z. B. Weißbart- und Weißflügel-Seeschwalben, Braune Sichler, Zwergstrandläufer, an Singvögeln u. a. Heckensänger, Maskenstelze, Grauammer, Kurzzeihenlerche, Rötelschwalbe, Rotkopfwürger und Haubenlerche.

Im Westen der Insel ist das Kloster von Ipsilou ein Fixpunkt. Am Fuß des Berges sowie entlang der Straße, die zum Kloster führt, findet sich im halboffenen Kulturland und im immergrünen Wald eine reichhaltige Brutvogelfauna mit zahlreichen Insel-Spezialitäten. Es ist der „klassische“ Platz für die Türkenammer, weitere Arten sind Steinsperling, Balkan- und Isabellsteinschmätzer, Chukarhuhn, Trauermeise, Blaumerle, Heidelerche und Felsenkleiber.

Ganz im Westen der Insel werden wir die Umgebung der Ortschaften Sigri und Faneromeni besuchen, wo an der Küste und im Kulturland viele interessante Arten wie Heckensänger, Masken- und Rotkopfwürger und Kappenammer zu finden sind. Hier bestehen auch sehr gute Aussichten auf diverse späte Durchzügler wie Rötel- und Rotfußfalke, Zitronenstelze, Rotkehlpieper und Spornkiebitz.

Einen Morgen werden wir sicherlich der Nordküste bei Kavaki widmen, denn das ist einer der besten Plätze, um die Maskengrasmücke zu finden, die hier neben Samtkopf- und Balkan-Weißbartgrasmücke sowie Grauortolan und Blaumerle vorkommt. Über den Hängen segeln Adlerbussard und Schlangennadler.

Ein weiterer wichtiger Beobachtungspunkt ist der Achladeri Wald; dieser Kiefernwald ist der beste Platz, um den Türkenkleiber zu finden, er ist aber auch ein guter Platz für Maskenwürger, Heidelerche, Schwanzmeise und Gartenbaumläufer.

Reiseleitung: Michael Dvorak und Evelyn Hofer

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen

Reisepreis:

EUR 2.160,-- pro Person bei 14 zahlenden Teilnehmer:innen

EUR 2.220,-- pro Person bei 12-13 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: EUR 180,--

Inkludierte Leistungen: * Linienflug mit Austrian Airlines und Aegean Airways/Olympic Air ab Wien über Athen nach Mytilene/Lesbos (ca. 09.35 - 17.35 Uhr), retour (ca. 08.15 - 14.50 Uhr)
* Flug bezogene Taxen (derzeit EUR 210,--)

* Transfers, Gepäcktransport und alle Ausflüge auf Lesbos mit 2x 9-sitzigen Kleinbussen, die von den Reiseleitenden chauffiert werden (inkl. Versicherungen/Benzin)

* 6 Übernachtungen im guten Mittelklassehotel Malemi / The Organic Experience in Skala Kallonis in Zweibettzimmern mit Dusche/WC

* Vollpension mit Frühstück und Abendessen im Hotel sowie 6 Lunchpaketen

* qualifizierte ornithologische Reiseleitung durch Michael Dvorak und Evelyn Hofer

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr, wenn vorhanden, festes Schuhwerk, Sonnenschutz, Regenschutz.

Fußwege: meist kurz und flach, teilweise (v. a. in Waldgebieten) aber auch längere Wege im steileren Gelände möglich.

Das Potamia-Tal westlich von Kallonis gilt mit seinen ausgedehnten Olivenkulturen als der beste Platz, den Olivenspötter zu sehen, zusammen mit Maskenwürger und Nachtigallen-Grasmücke.

Neben diesen sechs besonders gut bekannten Beobachtungsplätzen, werden wir auch noch einige andere Exkursionsgebiete aufsuchen. Auf der Insel halten sich im Frühjahr zahlreiche Vogelbeobachter:innen auf, Informationen über interessante Beobachtungen sollten also leicht zu bekommen sein und wir werden am Abend recherchieren, welche Gebiete gerade besonders lohnend sind und unsere Tagesplanung dementsprechend gestalten.

Freitag, 29. Mai 2026: Eventuell geht sich noch eine Vormittagsexkursion aus, bevor wir uns von Lesbos verabschieden müssen.

Die Taiga Finnlands – charismatische Arten und östliche Spezialitäten

5. bis 11. Juni 2026
Klassische Vogelreise

Ziel unserer Reise sind einige besonders attraktive Brutvogelarten mit Verbreitungsschwerpunkt im Nordosten Europas. Zunächst werden wir uns im Raum um Oulu Zeit für die Suche nach den geheimnisumwitterten Eulen des nördlichen Nadelwaldes nehmen: Die eindrucksvollen Arten Bartkauz und Habichtskauz stehen am Plan, aber auch ihre kaum weniger faszinierenden kleineren Verwandten Sumpfohreule, Raufußkauz oder Sperlingskauz. Bei guten Bedingungen haben wir sogar eine Chance auf die nomadisch lebende Spereule. Wir werden bei unserer Reise von einem Spezialisten von Finnature begleitet und haben dadurch die bestmöglichen Erfolgchancen – die Kolleg:innen kennen die lokalen Brutvorkommen sprichwörtlich so gut wie ihre Westentasche, und so können wir uns gute Hoffnungen auf schöne Beobachtungen dieser charismatischen Vögel machen!

Im gleichen Lebensraum wie die genannten Eulen leben etliche weitere attraktive Arten wie z. B. Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn, Schwarzspecht, Dreizehenspecht, Haubenmeise, Waldlaubsänger oder Neuntöter. Einen „Kontrast“ dazu bietet die Küste des nahe gelegenen Bottnischen Meerbusens. Hier rasten bzw. übersommern hunderte Singschwäne und Kraniche. Brutvögel sind unter anderem Knäkente, Löffelente, Seeadler, Rohrweihe, Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Grünschenkel, Sandregenpfeifer oder Raubseeschwalbe. Auch die Steppenweihe brütet hier, neben der Wiesenweihe, mittlerweile regelmäßig. Mit Glück sehen wir auch einen der wenigen hier vorkommenden Terekwasserläufer. In dieser Region tauchen immer wieder auch Besonderheiten auf wie z. B. Sprosser oder Buschrohrsänger.

Anschließend widmen wir uns wieder der Taiga: Bei Kuusamo suchen wir nach den zentral- bzw. ostpaläarktischen Spezialitäten Blauschwanz, Waldammer und Zwergammer. Zu unserer Reisezeit sind diese noch sehr aktiv und daher leichter zu sehen bzw. hören. Aber auch viele andere Brutvögel der lokalen Taiga lassen die Herzen mitteleuropäischer Beobachter:innen höher schlagen: Moorschneehuhn, Seidenschwanz, Lapplandmeise, Unglückshäher, Bergfink, Kiefernkreuzschnabel oder Karmingimpel. In den vielen Mooren und Feuchtgebieten brüten Rothalstaucher, Schellente, Zwergsäuer, Bruchwasserläufer, Dunkler Wasserläufer, Zwergschnepfe oder Zwergmöwe, an Fließgewässern die nördliche Unterart der Wasserramsel. Fischadler, Seeadler, Steinadler und Raufußbussard sowie verschiedene Eulenarten sind hier ebenfalls Brutvögel.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Freitag, 5. Juni 2026: Gegen Mittag fliegen wir von Wien aus über Helsinki nach Oulu, wo wir am frühen Abend ankommen werden. Je nach verfügbarer Zeit können wir dort noch kurz beobachten. Anschließend geht es ins nah gelegene Kempele. Im Hotel dort werden wir drei Nächte verbringen.

Samstag, 6. und Sonntag, 7. Juni 2026: An diesen beiden Tagen steht Beobachten im Großraum Oulu am Programm. Wir widmen uns besonders den vielen Eulenarten der Umgebung sowie den artenreichen Feuchtgebieten an der Küste (z. B. Liminganlahti). Die genaue Tagesplanung machen wir kurzfristig vor Ort, um uns optimal an die aktuellen Vorkommen und die Vogelaktivität anpassen zu können.

Montag, 8. Juni 2026: Nach letzten Beobachtungen um Oulu machen wir uns auf den Weg nach Kuusamo. Je nach Fortkommen können wir unterwegs bei attraktiven Beobachtungsplätzen halten, um nach Zwergmöwen oder Zwergsäuer Ausschau zu halten. Daneben haben wir vielleicht die Möglichkeit, am Nachmittag erste Eindrücke von den Lebensräumen rund um Kuusamo zu bekommen. Abends Einchecken im Hotel in Kuusamo, wo wir wiederum drei Nächte bleiben werden.

Dienstag, 9. und Mittwoch, 10. Juni 2026: An diesen beiden Tagen widmen wir uns ganz der Taiga. Wir werden uns auf die Suche nach Blauschwanz, Waldammer und Zwergammer machen. Daneben haben wir natürlich auch Gelegenheit, in dieser extrem weitläufigen Landschaft mit ihren Mooren und Seen zu beobachten. Eine sehr reiche Artenpalette ist möglich! Wie in Oulu machen wir unsere detaillierte Planung kurzfristig, um optimal auf die aktuellen Vogelvorkommen eingehen zu können.

Donnerstag, 11. Juni 2026: Am Morgen haben wir noch die Möglichkeit, rund um Kuusamo zu beobachten. Dann geht es zurück nach Oulu. Am frühen Nachmittag treten wir unseren Heimflug an; Ankunft in Wien am frühen Abend.

Reiseleitung: Norbert Teufelbauer und lokale englischsprachige Reiseleitung durch Finnature

Teilnehmerzahl: max. 14 Personen

Reisepreis:

€ 3.120,-- pro Person bei 14 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 3.150,-- pro Person bei 12-13 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 3.530,-- pro Person bei 10-11 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 420,--

Inkludierte Leistungen: * Flug mit Finnair von Wien über Helsinki nach Oulu (ca. 11.35 - 17.55 Uhr) und retour (ca. 14.15 - 18.20 Uhr)

* Transfers und Rundreise lt. Programm mit 2 Kleinbussen, die vom finnischen Guide und dem österr. Reiseleiter gelenkt werden

* 6 Übernachtungen in guten ***Hotels: Finlandia Hotel Airport in Oulu für 3 Nächte, Holiday Club Kuusamon Tropickei in Kuusamo für 3 Nächte (finnische Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC

* Vollpension (teilweise Lunchpakete zu Mittag)

* qualifizierte ornithologische BirdLife-Reiseleitung durch Norbert Teufelbauer sowie durch einen (englischsprachigen) finnischen ornithologischen Guide

* Flughafensteuern (derzeit € 135,--)

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Warme Kleidung, Wind- und Regenschutz, warme Kopfbedeckung/Kapuze, Schal, ev. Handschuhe; feste, knöchelhohe und wasserabweisende Schuhe, Insektenschutz, Fernglas und Fernrohr, Bestimmungsbuch

Fußwege: Maximal wenige Kilometer Fußmarsch, oft auf Wegen, manchmal querfeldein. Nässe und Schlamm sind möglich. Oft ebenes Gelände, es wird aber auch 1-2 Fußmärsche in steilem Gelände geben (Blauschwanz). Es besteht immer die Möglichkeit, bei den Autos zu bleiben (oder im Hotel).

Die Färöer Inseln – spektakuläre Natur im Nordatlantik

12. bis 19. Juli 2026

Naturerlebnis Tour

Fast vergessen liegen die Färöer Inseln auf halbem Weg zwischen Norwegen und Island. Hätten wir vor 35 Jahren nicht im Fußball gegen die Inselamateure verloren, wüssten viele bis heute nichts von ihrer Existenz. Die Vogelwelt des Archipels ist mit der von Island zu vergleichen. Auch wenn die beiden nordamerikanischen Enten fehlen, so sind die Inseln doch eine Hochburg für Seevögel mit weitläufigen Vogelfelsen und der größten Sturmwellenläufer Kolonie der Welt. Auf Nólsoy brüten mehr als 200.000 dieser ehemals als Sturmschwalbe bekannten Vögel. Wir werden eine Nacht auf dieser Insel verbringen und dem "Birdman" von Nólsoy bei der Beringung dieser kleinen Röhrennasen zusehen.

Auf den Hauptinseln können wir Arten wie Basstölpel, Regenbrachvogel, Austernfischer und Schmarotzerraubmöwe in ihren Bruthabitaten beobachten. An den Vogelfelsen erwarten uns Trottellumme, Tordalk, Eissturmvogel und Dreizehenmöwe. Diese Reise führt uns zu spektakulären Naturschauplätzen, wo wir die wilde Schönheit der Färöer erleben werden und dabei entspannt schöne Beobachtungen machen können.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Sonntag, 12. Juli 2026: Flug Wien – Kopenhagen. Um eine angenehme Anreise zu garantieren, fliegen wir über Kopenhagen und werden nach einer Bootsrundfahrt in der Stadt die erste Nacht hier verbringen.

Montag, 13. Juli 2026: Flug Kopenhagen – Vágur. Auf den Färöern angekommen, werden wir erst einige interessante Orte auf Vágur besuchen, unter anderem Gásadalur, einen der ehemals abgelegensten Orte Europas. Erst seit 2003 verbindet ein Tunnel die Region mit den Hauptorten. Hier sollten wir bereits Bekanntschaft mit Papageitaucher, Eissturmvogel und Regenbrachvogel machen. Nach einer Bootsfahrt zum Felstor von Drangarnir und eventuellen weiteren Stopps geht es schließlich in die Hauptstadt Tórshavn in unser Hotel.

Dienstag, 14. Juli 2026: Heute fahren wir auf die Insel Kalsoy. Das Highlight der Insel ist der spektakulär gelegene Leuchtturm von Kallur, wo wir wieder auf Papageitaucher und Eissturmvogel treffen sollten aber auch Chancen auf Skuas haben. Strandpieper ist hier ebenfalls möglich.

Mittwoch, 15. Juli 2026: Wir beginnen den heutigen Tag auf der Nordhälfte der Hauptinsel Streymoy, wo wir mit Saksun und Tjørnuvík zwei historisch wichtige Orte besuchen werden. Davor werden wir aber eine Bootsfahrt entlang der Vogelfelsen von Vestmanna machen. Die Artenzusammensetzung ist dieselbe wie an den Tagen zuvor, doch wir hoffen, zusätzlich auch auf Gryllsteite, Eiderente und Küstenseeschwalbe zu treffen.

Donnerstag, 15. Juli 2026: Heute machen wir uns auf in den Süden des Archipels. Wir werden dabei die Südküste der Hauptinsel sowie die deutlich flachere Insel Sandoy erkunden, um u. a. nach Weißwangengänsen zu suchen.

Freitag, 17. Juli 2026: Für eine Nacht verlassen wir unser Hotel in Tórshavn und machen einen Ausflug auf die kleine Insel Nólsoy. Hier befindet sich die größte Sturmwellenläufer-Kolonie der Welt. Jogvan Thomsen ist auf Nólsoy seit Jahren als Beringer tätig und kennt die Kolonie wie kein Anderer. Um Prädatoren wie Möwen und Raubmöwen zu vermeiden, kommen die Vögel erst bei voller Dunkelheit zu ihren Brutplätzen an Land. Deshalb werden wir eine Nachtwandlung von ca. einer Stunde unternehmen, um mit Jogvan die Bruthöhlen zu besuchen und ihm bei seiner Arbeit zuzusehen. Anschließend kehren wir für die kurze Nacht in unsere einfachen Quartiere in den Ort zurück.

Samstag, 18. Juli 2026: An unserem letzten vollen Tag werden wir hoffentlich die Gelegenheit haben, uns die Hauptstadt ein wenig anzusehen und am Nachmittag wollen wir noch einmal einen Papageitaucher Brutplatz auf Skúgvoy besuchen.

Reiseleitung: Aaron Ofner und lokaler englischsprachiger Reiseleiter

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Reisepreis:

€ 5.190,— pro Person bei 10 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 5.760,— pro Person bei 8-9 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 680,—

Inkludierte Leistungen:

- * Linienflug mit Austrian Airlines von Wien nach Kopenhagen (ca. 07.10 - 08.50 Uhr) u. retour (ca. 20.00 - 21.40 Uhr)
- * Linienflug mit SAS von Kopenhagen nach Vágur/Färöer (ca. 11.30 - 12.40 Uhr) und retour (ca. 13.25 - 16.35 Uhr)
- * Transfers in Kopenhagen vom Flughafen zum Hotel und retour
- * Transfers und Tagesausflüge mit dem Kleinbus auf den Färöer Inseln inkl. Tunnelgebühren und Fähren
- * 6 Übernachtungen in ****Hotels (Landes-Klassifizierung), jeweils in Doppel-/Zweibettzimmern mit Dusche/WC, 1 Nacht in Nólsoy in einem einfachen Privatquartier / Gemeindehaus
- * Halbpension vom 2. Tag morgens bis zum 8. Tag morgens, zusätzlich Mittagessen auf den Färöer Inseln vom 3. - 7. Tag
- * ca. 1-stündige Bootsfahrt (Canal-Tour) durch Kopenhagen
- * ca. 2-stündiger Bootsausflug zu den Vestmanna-Klippen
- * Nachttour auf Nólsoy zu der Sturmwellenläuferkolonie
- * ca. 1,5-stündiger Bootsausflug mit einem offenen Schnellboot zum Felstor von Drangarnir
- * Eintritte: Dúvagardur (Saksun), Kirkjubøur
- * qualifizierte österr. BirdLife Reiseleitung durch Aaron Ofner, zusätzlich örtliche Reiseleitung auf den Färöer Inseln
- * CO2-Kompensation aller Transportwege
- * Flugbezogene Taxen (derzeit € 290,—)

Gültiger Reisepass oder Personalausweis erforderlich

Ausrüstung: Fernglas, Regenschutz, winddichte Kleidung.

Fußwege: meist nur kurze Strecken, teilweise aber in steinigem Gelände; auf Nólsoy einstündige Nachtwanderung.

Sonntag, 19. Juli 2026: Vormittag zur freien Verfügung. Danach Rückflug über Kopenhagen nach Wien.

Süd-Portugal – Sommerv Verlängerung mit Vogelzug an der Algarve

20. bis 27. September 2026

Klassische Vogelreise

Nach einer zu langen Pause kehren wir endlich wieder an die Algarve zurück. Die Kombination von Greifvogelzug und Seevogelspezialitäten, die Vielfalt an Limikolen sowie ein Abstecher in die Steppe machen die Reise zu einer Art „Best of“ Tour der Iberischen Halbinsel. Auch diesmal werden wir unsere Exkursionen bequem von zwei Hotels aus durchführen. Unser erstes Quartier befindet sich in Tavira, wo wir inmitten der Salinen untergebracht sind. Hier und im ebenso interessanten Feuchtgebiet von Castro Marim werden wir im ersten Teil der Reise ausgiebig beobachten. Dünnschnabel- und Korallenmöwe, Rosaflamingo und Blauelster sowie unzählige Limikolen werden uns einige Zeit beschäftigen.

Einen Tag lang werden wir der Algarve den Rücken kehren und in den südlichen Alentejo fahren. In der Steppenlandschaft von Castro Verde ist ein ganz anderes Artenspektrum zu erwarten als an der Küste. Groß- und Zwergtrappe brüten hier ebenso wie Habichts- und Schlangenadler. Und vor einiger Zeit hat sich auch der Spanische Kaiseradler in der Gegend wieder angesiedelt.

Für den zweiten Teil der Reise werden wir dann in Sagres stationiert sein, wo wir unser Hauptaugenmerk auf den Vogelzug und die Seevögel lenken werden. Auf zwei Bootsfahrten wollen wir Kappensturmtaucher, Balearensturmtaucher und mit etwas Glück Buntfuß-Sturmschwalben beobachten. Bei den letzten beiden Reisen wurden wir dabei jeweils auch von Delfinen begleitet. An den Nachmittagen werden wir an verschiedenen Stellen den Greif- bzw. Singvogelzug verfolgen. Wenn das Wetter mitspielt, sollten vor allem Wespenbussarde, Zwerg- und Schlangenadler ziehen, aber es kann durchaus auch mit selteneren Arten wie Spanischer Kaiseradler, Steinadler oder Gleitaar gerechnet werden. 2015 konnten wir an einem Tag über 300 Zwergadler beobachten und als Überraschung einen sehr weit westlich ziehenden Schreiadler entdecken. In jedem Fall sollte es eine abwechslungsreiche Reise mit vielen iberischen Spezialitäten werden. Die beiden außergewöhnlich schönen Hotels sowie das gute Essen, der günstige Kaffee und der portugiesische Wein werden ihren Teil zu einem entspannten Sommerausklang beitragen.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!):

Sonntag, 20. September 2026: Flug Wien - Frankfurt - Faro. Anschließend Transfer ins Hotel. Wir kommen am späteren Nachmittag im Hotel an und können eventuell vor dem Abendessen noch einen kleinen Spaziergang machen.

Montag, 21. September 2026: Unseren ersten ganzen Beobachtungstag beginnen wir bei den Salinen ums Hotel. Die ersten Dünnschnabelmöwen sollten hier ebenso zu finden sein wie diverse Limikolen und Flamingos. Seit einigen Jahren halten sich hier auch immer wieder Küsten/Seidenreiher-Hybriden auf und sorgen für Bestimmungsprobleme. Danach geht es an die spanische Grenze zum Naturschutzgebiet von Castro Marim. Stelzenläufer und Säbelschnäbler, Alpen-, Sichel- und Zwergstrandläufer sowie Kampfläufer, Rotschenkel und Kiebitzregenpfeifer sind nur ein Teil der hier zu erwartenden Limikolen. An den Rändern der Salinen kann man mit Rothuhn und Blauelster rechnen und bei Vila Real de San Antonio werden wir nach der Korallenmöwe suchen.

Dienstag, 22. September 2026: Nach einem Tag in Feuchtgebieten fahren wir heute ins Landesinnere in die Region Castro Verde. Hier werden wir die typische Steppenlandschaft des Alentejo kennenlernen. Wir suchen nach Groß- und Zwergtrappe, und haben, wenn wir früh genug dran sind, auch Chancen auf das Sandflughuhn. An Greifvögeln ist vor allem mit Gänsegeier und Schlangenadler zu rechnen, aber mit Glück kann man hier auch den Spanischen Kaiseradler finden. Am Abend kehren wir wieder nach Tavira zurück.

Mittwoch, 23. September 2026: Heute verlassen wir Tavira und fahren in Richtung Westen nach Sagres. Unterwegs werden wir die Lagoa am Flughafen von Faro besuchen, wo wir auf Gleitaar und Purpurhuhn hoffen können. Etwas weiter westlich werden wir dann bei der Lagoa dos Salgados die Möwen und Limikolen genauer in Augenschein nehmen um eventuelle Raritäten zu finden, bevor wir unser zweites Quartier am südwestlichsten Ende Europas beziehen.

Donnerstag, 24. September 2026: Seit Jahren bieten Veranstalter von Sagres aus Bootstouren an, die hauptsächlich der Delfinbeobachtung gelten. Nun hat man aber auch deren Potential für die Beobachtung von Seevögeln entdeckt, und so werden wir heute Vormittag eine dreistündige Exkursion machen mit dem Ziel, Arten wie Buntfuß-Sturmschwalbe, Kappensturmtaucher, Balearensturmtaucher und eventuell auch Raubmöwen zu sehen. Den Rest des Tages hoffen wir auf reges Zugeschehen über Land. Sollte der Zug auslassen, werden wir mit Alpenkrähe, Wanderfalke, Einfarbstar und Blaumerle trotzdem genug zu tun haben.

Freitag, 25. September 2026: Mit einer weiteren Bootsfahrt (diesmal am Nachmittag) hoffen wir, unsere Chancen auf die erhofften See-

Reiseleitung: Aaron Ofner, Otto Samwald und Thomas Hochebner

Teilnehmerzahl: max. 21 Personen

Reisepreis:

€ 2.240,-- pro Person bei mind. 20 zahlenden Teilnehmer:innen,
€ 2.330,-- pro Person bei 18-19 zahlenden Teilnehmer:innen
€ 2.440,-- pro Person bei 16-17 zahlenden Teilnehmer:innen –
jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 360,--

Inkludierte Leistungen: * Linienflug mit Lufthansa von Wien über Frankfurt nach Faro (ca. 08.00 - 14.30 Uhr) und retour über München (ca. 14.05 - 20.30 Uhr)

* Flug bezogene Taxen (derzeit EUR 247,--)

* Fahrt mit drei portugiesischen Kleinbussen mit Aircondition, gelenkt von den Reiseleitern

* 7 Übernachtungen in ****Hotels (Vila Gale Albacora in Tavira bzw. Hotel Memmo Baleeira in Sagres), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC

* Halbpension mit Frühstücksbuffet

* 2 Bootsausflüge mit Cape Cruiser von Sagres für jeweils ca. 3-stündige Vogelbeobachtungstouren

* qualifizierte ornithologische Reiseleitung durch Otto Samwald, Aaron Ofner und Thomas Hochebner

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, Fernrohr (wenn vorhanden), Sonnenschutz, Regenschutz.

Fußwege: meist kurze, anspruchslöse Strecken

Bootsfahrten mit Festrumpf-Schlauchbooten

vögel zu verdoppeln. Den Vormittag werden wir wieder dem Vogelzug widmen. Cabranosa ist der bekannteste Greifvogelbeobachtungsplatz in Portugal. Die Anzahl der ziehenden Vögel ist mit Gibraltar nicht zu vergleichen, das Artenspektrum jedoch ist das gleiche. So können wir mit Wespen- und Mäusebussarden rechnen, auf Zwerg-, Schlangen- und mit etwas Glück auch auf Habichtsadler hoffen sowie Gänse- und Schmutzgeier beobachten. Hier haben wir auch Gelegenheit, uns ausgiebig mit der Bestimmung der Theklalerche zu beschäftigen.

Samstag, 26. September 2026: Je nachdem, wie das Wetter es zulässt, erkunden wir erneut die Sagres Halbinsel und besuchen das Cabo de São Vicente. Sollte es an der Küste zu windig sein, können wir im Landesinneren die Serra de Monchique besuchen, den mit 900 m höchsten Punkt der Algarve. Hier kommen Heidelerche, Zaun- und Zippammer sowie die Provence Grasmücke vor.

Sonntag, 27. September 2026: Transfer nach Faro. Flug Faro – München – Wien.

Herbst an der Nordsee

5. bis 12. Oktober 2026

Klassische Vogelreise

Das Wattenmeer gilt besonders für Wasservögel und Limikolen als die wichtigste Drehscheibe des Ostatlantischen Zugweges – es ist das herausragende Rastgebiet auf dem Weg zwischen Brut- und Überwinterungsgebieten. Schätzungen gehen davon aus, dass jedes Jahr 10-12 Millionen Vögel in unserem Zielgebiet, dem Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, rasten. Auf den Wattflächen suchen die Vögel Nahrung für ihre kräftezehrenden Wanderungen. Einige der hier rastenden Arten sind in der Lage, non stop mehrere tausend Kilometer in ihr Winterquartier zu fliegen. Andere, wie Knutts zum Beispiel, kommen aus ihren hocharktischen Brutgebieten in Nordgrönland und auf der sibirischen Taimyr-Halbinsel an die Nordsee, um hier zu überwintern.

Im Oktober ist einerseits der Hauptdurchzug vieler nordischer Arten in vollem Gange, andererseits haben viele auch bereits ihre Winterquartiere im nordfriesischen Wattenmeer erreicht. Eine Besonderheit sind die beeindruckend großen Individuenzahlen – bei Flut sammeln sich tausende Vögel, allein bis zu 200 000 Knutts, an hochwassersicheren Rastplätzen. Daneben rechnen wir u. a. mit Kiebitz-, Gold- und Sandregenpfeifern, Pfuhschnepfen, Steinwälzern, Sanderlingen, Meer- und Alpenstrandläufern sowie weiteren Watvogelarten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Beobachtung verschiedener nordischer Gänse und Enten sowie verschiedener Möwenarten, Bestimmungsübungen inbegriffen. An Singvögeln erwarten wir u. a. Schnee- und Spornammer, Berghänfling, mit Glück auch sibirische Arten wie z. B. Gelbbrauen- oder Goldhähnchen-Laubsänger.

Darüber hinaus hat die Region, für ein Gebiet dieser Bedeutung nicht überraschend, ein großes Potential für das Auftreten sehr seltener Vogelarten. So wurden in den letzten Jahren – neben vielen weiteren Besonderheiten – Isländische Uferschnepfe, Kleiner Gelbschenkel, Großer Schlammläufer, Bonapartemöwe, Steppen- und Waldpieper gemeldet.

Geplanter Reiseablauf (Kurzfristige Änderungen vorbehalten!): – v.a. auch bei den Zugverbindungen sind Änderungen/Fahrplanwechsel möglich)

Montag, 5. Oktober 2026: Abends Abfahrt vom Hauptbahnhof Wien. Wir reisen umweltfreundlich mit dem Nachtzug nach Hamburg.

Dienstag, 6. Oktober 2026: Ankunft vormittags am Hamburger Hauptbahnhof, Abfahrt mit dem Bus nach Tönning, dort besuchen wir zur Einstimmung in den Lebensraum Wattenmeer das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum mit einschlägigen Ausstellungen und Aquarien. Anschließend beobachten wir im Kattinger Watt an der Eidermündung. Dort hoffen wir auf schöne Beobachtungen verschiedener Gänse, Enten und Limikolen. Besonders nach anhaltendem Ostwind sind im Herbst auch zahlreiche Kleinvögel im Gebiet. Dann setzen wir die Fahrt nach Klanxbüll fort, wo wir mittels Autozug über den Hindenburgdamm nach Sylt fahren und für die nächsten zwei Nächte Quartier beziehen.

Mittwoch, 7. Oktober 2026: Wir genießen ganztägig den Vogelreichtum der nördlichsten deutschen Nordseeinsel. Bei auflaufendem Wasser wandern wir entlang des Rantumbeckens über den Binnendamm und erwarten v. a. Limikolen (die Hauptmasse stellen Knutt und Pfuhschnepfe), die das Rantumbecken und die vorgelagerten Sandinseln als Hochwasserrastplatz nutzen. Ab dem frühen Nachmittag versuchen wir beim „Seawatching“ vor Westerland die Bestimmung ziehender Meerenten, Seetaucher und, mit etwas Glück, von Hochseevögeln. Abschließend besuchen wir noch die Sylter Südspitze bei Hörnum.

Donnerstag, 8. Oktober 2026: Heute bringt uns der Bus nach List zum sog. „Ellbogen“, dem nördlichsten Punkt Deutschlands mit Blick auf die dänische Küste. Dort und am Königshafen beobachten wir – wiederum bei Flut – rastende Gänse und Enten in den Salzwiesen sowie Kleinvögel in den Dünen und im „Lister Urwald“. Am frühen Nachmittag verlassen wir Sylt und besuchen den Rickelsbüller Koog, zwischen Hindenburgdamm und der dänischen Grenze (Kooge sind durch Eindeichung dem Meer abgerungene, entwässerte Flächen. Die Entstehung der Kooge ist ein fortlaufender Prozess, bei dem Deichbau und Entwässerung neue Flächen für Landwirtschaft und Siedlung schaffen). Abfahrt nach Husum und Einquartierung im Hotel für den Rest der Reise.

Freitag, 9. Oktober 2026 bis Sonntag, 11. Oktober 2026: Drei Tage lang besuchen wir vogelreiche Beobachtungspunkte entlang der Nordseeküste zwischen Dagebüll im Norden und Meldorf im Süden. Je nach Wetterlage, Gezeiten und aktuellem Zuggeschehen

Reiseleitung: Martin Brader und Ulrich Lindinger

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

Reisepreis:

€ 1.880,- pro Person bei 20 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 1.970,- pro Person bei 18-19 zahlenden Teilnehmer:innen

€ 2.090,- pro Person bei 16-17 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag: € 330,-

Inkludierte Leistungen: * Zugfahrt im 4-er Liegewagen von Wien nach Hamburg und retour (ab 18.36 - 08.38 Uhr/Hinfahrt, ab 20.10 - 09.48 Uhr/Rückfahrt)

* Rundreise und Ausflüge mit einem norddeutschen Bus laut Programm ab/bis Hamburg

* 2 Übernachtungen im ****Hotel (Sylt) und 3 Übernachtungen im ***Hotel (Husum) - Landes-Klassifizierung, jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC

* Halbpension (Frühstück und Abendessen) vom 2. Tag abends bis 7. Tag morgens und 6x Picknick-Lunch

* Eintritt ins Multimar Wattforum

* qualifizierte ornithologische BirdLife-Reiseleitung durch Martin Brader und Ulrich Lindinger

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, wenn vorhanden Fernrohr mitnehmen, Regenschutz, warme, windabweisende Kleidung, festes Schuhwerk.

Fußstrecken: meist kurze, teilweise längere Strecken, im flachen Gelände.

entscheiden wir eher spontan, welche Gebiete wir besuchen. Zur Auswahl stehen klingende Namen wie Hauke-Haien-Koog, Beltringharder Koog, Tümlauer Bucht, St. Peter-Ording oder Meldorfer Speicherkoo – sie alle garantieren interessante Beobachtungsmöglichkeiten.

Am Sonntag Nachmittag Rückreise nach Hamburg. Fahrt mit dem Nachtzug Richtung Wien.

Montag, 12. Oktober 2026: Morgens Ankunft in Wien.

Im milden Westen: Herbstlicher Vogelzug in den Niederlanden

9. bis 16. November 2026

Klassische Vogelreise

Die Niederlande, die im Winterhalbjahr durch ein sehr mildes Klima gekennzeichnet sind, sind für viele Vogelarten sowohl aus dem Norden als auch aus dem Nordosten des Kontinents ein wichtiges Überwinterungsgebiet. Auch auf dem Durchzug rasten hier vor allem an der Küste zahlreiche Vögel. Im November sind einerseits noch Durchzügler anzutreffen, andererseits sind viele Wintergäste, vor allem Gänse und andere Wasservögel bereits angekommen.

Unser Hauptaugenmerk wird auf dieser Reise den vielen Arten gelten, die in den Niederlanden häufig überwintern oder dort durchziehen, aber nur selten zu uns ins Binnenland kommen. So werden wir große Scharen von Gänsen beobachten, darunter Arten wie Nonnen-, Ringel- und Kurzschnabelgans. Wir werden Eiderenten und Zwergschwänen begegnen und hoffen, an der Küste Meerstrandläufer, Basstölpel und die eine oder andere Raubmöwe zu finden. Wir werden also in jedem Fall die Gelegenheit haben, uns mit Arten auseinanderzusetzen, die in Österreich als Raritäten gelten.

Die Niederlande sind gleich nach Großbritannien das Land mit den meisten Vogelbeobachtern. Durch die hohe Beobachterdichte und die geografische Lage des Landes ist es nicht verwunderlich, dass mit großer Regelmäßigkeit ornithologische Raritäten nachgewiesen werden. Auf bisherigen BirdLife-Reisen wurden u. a. Krabbentaucher, Ringschnabelmöwe sowie Wüsten- und Mittelmeersteinschmätzer beobachtet. Und so hoffen wir, dass wir auch diesmal einige unerwartete Gäste zu Gesicht bekommen werden. Diesmal werden wir auch die Insel Texel besuchen, die auf Grund ihrer exponierten Lage vor dem IJsselmeer für seltene Vogelarten besonders prädestiniert ist. So hat sich hier z. B. im Herbst/Winter 2024 und Herbst 2025 über längere Zeit eine Plüschkopffente aufgehalten.

Geplanter Reiseablauf Kurzfristige Änderungen vorbehalten!): – v.a. auch bei den Zugverbindungen sind Änderungen/Fahrplanwechsel möglich)

Montag, 9. November 2026: Abends Abfahrt mit dem Nachtzug nach Amsterdam.

Dienstag, 10. November 2026: Ankunft in Amsterdam und erste Beobachtungen. Wir lassen unser Gepäck im Hotel in Zaandam, wo wir die nächsten zwei Nächte verbringen, und fahren anschließend zur Küste bei IJmuiden, wo wir die Anzahl und Vielfalt der durchziehenden und überwinternden Meeresvögel bewundern können. Unter vielen anderen Arten werden wir hier nach dem Meerstrandläufer suchen.

Mittwoch, 11. November 2026: Fahrt nach Zeeland, in den Süden des Landes, wo wir die Küste entlangfahren, um Gänse und Meeresvögel zu suchen. In die großen Gänsetrupps, die hauptsächlich aus Nonnen- und Ringelgänsen bestehen, werden hoffentlich seltenere Arten wie Zwerg-, Schnee-, Zwergschnee- oder Pazifische Ringelgans gemischt haben. Zwerg- und Singschwäne werden sicher dabei sein sowie eine reiche Palette an Enten. Viele kleine Brücken verbinden verschiedene Landzungen und bieten uns Gelegenheit, Vögel des offenen Meeres zu sehen, darunter verschiedene See- und Lappentaucher, Eider-, Eis-, Trauer- und Samtenten, und vielleicht auch ein paar Alken. Unter den Limikolen sollen viele Arten dabei sein, die in Österreich eher selten zu sehen sind, wie Steinwälzer, Knutt und Austernfischer. Mit etwas Glück könnten wir auch eine Eismöwe oder eine Brandseeschwalbe sehen, und Singvögel wie Ohrenlerche und Schneeammer sind möglich. Wir übernachten wieder in Zaandam.

Donnerstag, 12. November 2026: Heute fahren wir Richtung Norden nach Texel, zur in vogelkundlichen Kreisen berühmtesten Insel der Niederlande. Die Insel liegt vor dem IJsselmeer, zahlreiche Durchzügler machen hier Halt und um diese Jahreszeit kann man jederzeit mit seltenen Gästen rechnen. Wir können einen ganzen Tag auf der wunderschönen Insel mit ihrem beeindruckenden Dünen-Nationalpark beobachten und übernachten heute hier.

Freitag, 13. November 2026: Fahrt an die Nordküste, wo wir bei günstigen Wetterverhältnissen (das kann auch Regen bedeuten, wichtig ist, dass der Wind vom Westen kommt!) den Seevogelzug beobachten werden. Zu den häufigeren Arten zählen Basstölpel, Skua, Schmarotzerraubmöwe und Dreizehenmöwe. Im Herbst können auch unerwartete Seevögel auftauchen, fast jedes Jahr wird eine „Überraschung“ wie Krabben- oder Papageitaucher oder Schwalbenmöwe entdeckt. Anschließend Fahrt zum Hotel in Leeuwarden, wo wir heute und morgen übernachten werden.

Samstag, 14. November 2026: Wir verbringen den ganzen Tag im Norden des Landes, wo wir verschiedene Stellen auf der Suche nach

Reiseleitung: Graham Tebb und Sebastian Zinko

Teilnehmerzahl: mind. 16, max. 20 Personen

Reisepreis:

€ 2.050,-- pro Person bei 20 zahlenden Teilnehmer:innen,
€ 2.280,-- pro Person bei 16-19 zahlenden Teilnehmer:innen – jeweils im Doppelzimmer; EZ-Zuschlag € 315,--

Inkludierte Leistungen: * Zugfahrt mit dem Nachtzug / 4-er Liegewagen von Wien nach Amsterdam und retour (17.34 - 09.48 Uhr/retour 19.00 - 09.17 Uhr)

* Transfer und Rundfahrt mit einem holländischen Reisebus
* 5 Übernachtungen in guten ***Hotels in Zaandam, Texel und Leeuwarden (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit DU/WC

* Halbpension 2. Tag abends - 6. Tag morgens, zusätzlich Lunch-Pakete vom 3. - 6. Tag

* qualifizierte ornithol. BirdLife-Reiseleitung durch Graham Tebb und Sebastian Zinko

Gültiger Reisepass erforderlich.

Ausrüstung: Fernglas, wenn vorhanden Fernrohr mitnehmen, Regenschutz, warme, windabweisende Kleidung, festes Schuhwerk.

Fußstrecken: teilweise längere Strecken, aber durchgängig im flachen Gelände.

interessanten Arten besuchen. Dieser Teil der Niederlande ist überraschend ruhig und dünn besiedelt und wirkt fast wie ein anderes Land. In Friesland wird sogar eine andere, keltische, Sprache gesprochen. Die Landschaft wird von kleinen Dörfern und großen Wiesen geprägt, letztere sind immer ein willkommener Rastplatz für Gänse (darunter sehr viele Kurzschnabelgänse) und andere Wasservögel. Wir werden bestimmt das ornithologisch bekannte Lauwersmeer besuchen, wo in den letzten Jahren viele asiatische Seltenheiten entdeckt wurden. Und Lauwersoog beherbergt nicht nur Wasservögel, sondern hoffentlich auch einige nordische Singvögel.

Sonntag, 15. November 2026: Vormittags noch Beobachtungsmöglichkeiten, danach Fahrt nach Amsterdam, ca. um 18.00 Uhr Abfahrt mit dem Nachtzug nach Wien.

Montag, 16. November 2026: Ankunft in Wien.

Ö1-Reise nach Slowenien und Kroatien

Außerhalb des BirdLife-Kneissl-Reiseprogramms bietet Kneissl Touristik im Frühling 2026 eine Naturerlebnis-Reise speziell für Ö1-Clubmitglieder an, die auch für BirdLife-Mitglieder zu buchen ist. Anmeldung bei Kneissl-Touristik, Karin Pernecker (k.pernecker@kneissltouristik.at)

Die Vogelwelt von Ptuj bis Pag Ornithologische Reise nach Slowenien und Kroatien 13. bis 17. April 2026 Naturerlebnis Tour für Ö1

Die Insel Pag hat sich in den letzten Jahren als fixes Reiseziel etabliert. Die Möglichkeit, mit dem Bus anzureisen und dabei eine bereits sehr mediterran geprägte Vogelwelt kennenzulernen, macht diese Reise zu einer Besonderheit. Wie schon 2022 wollen wir heuer wieder einen Zwischenstopp in Slowenien machen. Wir werden unseren Balkanexperten Borut Stumberger in seiner Heimat in Ptuj besuchen, wo er uns nicht nur die Vogelwelt an der Drau näherbringen wird, sondern sicherlich auch einiges über die Stadt erzählen kann.

Am nächsten Tag geht es dann weiter nach Pag, wo wir den beiden Seen Veliko und Malo Blato einen Besuch abstatten werden. Hier haben wir die besten Chancen, das scheue Steinhuhn zu finden, doch mit Triel, Steinkauz, Wiesenweihe und hoffentlich einem frühen Rotkopfwürger gibt es durchaus noch andere Attraktionen. An der Küste sind um diese Zeit noch überwinternde Prachtaucher zu finden und natürlich kann am Durchzug auch mit eventuellen Seltenheiten gerechnet werden. So wurden auf früheren Reisen hier schon Rötelfalke, Eistaucher und Steppenweihe beobachtet.

Einen Tag werden wir am Festland verbringen und den Paklenica Nationalpark besuchen. Hier sollten wir Gelegenheit haben, Arten wie Felsenkleiber, Balkansteinschmätzer und Blaumerle zu beobachten. Und falls es die Zeit erlaubt, wollen wir natürlich auch den berühmten Pager Käse verkosten.

5 Tage Busreise, € 1.190,-, Ö1 Club: € 1.130,-

15–22 Gäste | Hotels**** | 1 Mittagessen und 3 Picknick-Lunches | 4 Abendessen

Reiseleitung von BirdLife Österreich: Aaron Ofner und Franz Samwald, ab Ptuj zusätzlich mit Borut Stumberger

komfortabler Reisebus | Einzelzimmer: + € 150,- | Ö1 Club-Kreditkarte

Buchung: Kneissl Touristik GmbH | Karin Pernecker | k.pernecker@kneissltouristik.at | (07245) 207 00-6610

Reiseablauf

Montag 13. April 2026: Anreise im Fernreisebus ab Wien über Graz nach Ptuj. Wir werden am späten Vormittag in Ptuj ankommen, wo uns unser Balkanexperte Borut Stumberger empfangen wird. Auf dem Programm steht ein Besuch der Burg, die u.a. eine Sammlung von Gemälden beherbergt, die einen Einblick in die historische Vogelwelt der Region erlaubt. Am Nachmittag geht es dann zur Lach- und Schwarzkopfmöwenkolonie am Drau Stausee. Übernachtung in Ptuj.

Dienstag 14. April 2026: Nach dem Frühstück verlassen wir Ptuj und fahren weiter nach Kroatien. Wir werden unser Hotel in Novalja beziehen und danach noch einen Spaziergang in die Salinen von Pag machen oder rund ums Hotel beobachten.

Mittwoch 15. April 2026: Heute Vormittag werden wir den Veliko Blato besuchen. Dieser Karst-Natursee wird von zahlreichen Wasservogelarten als Brut- und Rastgebiet genutzt. Die karge Landschaft rund um den See mit ihren Ställen und Steinmauern ist die Heimat von Steinhuhn und Steinkauz, zwei Arten die zwar auch in Österreich vorkommen, bei uns aber viel schwerer zu sehen sind. Weitere im Gebiet verbreitete Vogelarten sind u. a. Rotkopfwürger, Brachpieper und Zwergscharbe. Am Nachmittag besteht in Kolan die Möglichkeit, den berühmten Pager Käse zu erstehen, bevor wir noch ein wenig am Kolansko Blato beobachten wollen.

Donnerstag 16. April 2026: Den heutigen Tag verbringen wir am Festland. Wir werden die Mala Paklenica Schlucht besuchen, wo wir u. a. Balkan-Bartgrasmücke, Felsenkleiber, Balkansteinschmätzer und Blaumerle beobachten wollen. Je nachdem, wann wir nach Pag zurückkehren, werden wir vielleicht noch einmal am Veliko Blato halten.

Freitag 17. April 2026: Rückfahrt nach Wien.